

Streifzug durch eine Stadt und ihre Geschichte

Pöppelmann-Haus in Herford stellt „Pariser Album“ des Escher-Schülers Jochen Stücke vor

Von Ursula Koch

Herford (mt). Bilder des Münsteraner Professors Rolf Escher hat der Herforder Kunstverein bereits zweimal gezeigt. Mit der Ausstellung „Das Pariser Album“ ist von Samstag an erstmals der Escher-Schüler Jochen Stücke im Herforder Pöppelmann-Haus vertreten.

Typische Ansichten von Paris sind in dieser Ausstellung auch zu sehen. In ihnen wird die Nähe zum Lehrer noch am deutlichsten. Doch der überwiegende Teil der dezent kolorierten Tusche-Zeichnungen und Radierungen widmet sich der Kunst- und der Literaturgeschichte. Allerdings enthebt Stücke, mittlerweile Professor im Fachbereich Design an der Hochschule Niederrhein in Krefeld, die Persönlichkeiten ihrer historischen Festschreibung und bindet sie in einen neuen Kontext, um sie in alltägliche und damit lebendige Bezüge zu stellen.

Kenntnis der Werke der berühmten französischen Autoren wie Marcel Proust, Émile Zola, Guy de Maupassant oder Victor Hugo sind sicherlich hilfreich, doch Stücke lässt den Betrachter nicht allein, versieht seine Blätter häufig mit ausführlichen Kommenta-

ren. Manchmal erzählt er zusätzlich in um das Hauptmotiv angeordneten winzigen Bildfolgen kleine Geschichten. Da ist er dem „Vater des Comics“, Wilhelm Busch, ganz nahe. Auch die schwungvolle Strichführung mancher Figuren lässt unweigerlich an den Wiedensahler oder an den Berliner Zeichner Heinrich Zille denken.

Ebenso wie diese beiden legt Stücke eine gute Portion Witz in seine Zeichnungen. Wie das Blatt „Napoleons letzte große Schlacht - Niederlage in der Schlacht gegen den Tourismus“: Da erklimmen hundert-

fach Menschen in Ameisengröße den riesigen Sarkophag und lüften in gemeinschaftlicher Anstrengung sogar den Deckel. Liebevoll auf die Spitze getrieben ist auch „Degas' diskreter Blick ins Boudoir“, in dem ein schmaler Ausschnitt des Gesichts aus einem Türschlitz hervorblickt. Stücke springt allerdings auch in den Zeiten, lässt etwa Marie Antoinette und ihre Hofdamen an der Metro-Station Bastille ihr Schicksal erwarten.

Jochen Stücke reist seit vielen Jahren regelmäßig in die Seine-Metropole. Sein Pariser Album hatte er 2004 begonnen

und vor allem im vergangenen Jahr während eines Forschungssemesters vollendet.

Das Pöppelmann-Haus ist die erste Station einer Ausstellungsreise, die bis 2011 in Paris, Wien, Berlin, Papenburg, Troisdorf, Schweinfurt, Tustin (Kalifornien) und Erfurt fortgesetzt wird.

■ Bis 29. März, Daniel-Pöppelmann-Haus, Herford, Deichtorwall 2, geöffnet Di-Sa 14-18 Uhr, So 11-18 Uhr; Informationsveranstaltung für Pädagogen mit Sonja Ziemann-Heitkämper am Montag, 25. Januar, um 15 Uhr.

„Trostlose Freuden an der Place Blanche“ hat Jochen Stücke dieses Blatt aus seinem „Pariser Album“ betitelt, das er im Herforder Pöppelmann-Haus aufblättert.
Foto: Museum

